

Stärke, Zusammensetzung und Ausrüstung der verbündeten Streitkräfte.

Stärke.

Mitte September 1900:

Japaner	rund 20.000, überdies in Shanghai 600.
Russen	10.000, bereits im Abziehen behufs Verwendung in der Mandschurei,
Deutsche	10.000, überdies in Kioutschou 1600, in Shanghai 400; Verstärkungen am Wege,
Engländer	8.000, überdies in Weihawei, Shanghai und Hongkong je 3000,
Franzosen	6.000, überdies Verstärkungen am Wege.
Amerikaner	5.000.
Italiener	2.500.
Österr.-ungar. Matrosen .	500. Zusammen rund 60.000.

Ende September und im October langten noch circa 30.000 Mann Verstärkungen ein, dagegen zogen die Russen, Japaner und Amerikaner einen Theil ihrer Truppen, zusammen circa 20.000 Mann zurück, so dass im October der Gesamtstand der Verbündeten rund 70.000 Mann (davon gegen 60.000 Combatanten) betrug. Im December und anfangs Jänner wurden die russischen Truppen noch weiters (auf circa 2000 Mann) reduciert, welche zumeist in Shanhaikwan standen. Auch der größte Theil der früher gelandeten Matrosen wurde auf die Kriegsschiffe zurückgezogen. Ferner sandten die Engländer, welche im Herbste aus Weihawei, Shanghai und Hongkong Verstärkungen herangezogen

hatten, bei Beginn des Winters einen kleinen Theil ihrer Truppen nach Hongkong zurück.

Anfangs Jänner 1901 betrug demnach die Stärke der Verbündeten (nach Abschlag der Abgänge) rund 60.000 Mann, und zwar: Deutsche rund 19.000, Franzosen 16.000, Engländer 13.000, Japaner 7000, Russen 2000, Amerikaner 2000, Italiener 2000, österreichisch-ungarische Matrosen 350.

Die Zusammensetzung der Truppen im Wesentlichsten:

Franzosen: 2 Infanterie-Brigaden (eine aus 3 Marine-Infanterie-Regimentern à 3 Bataillons, die andere aus einem Linien-Infanterie-Regiment mit 3, und einem Zuaven-Regiment mit 4 Bataillonen), ferner: 2 Escadronen Chasseurs d'Afrique, 7 Feld-, 4 Gebirgs-Batterien, 2 Genie-Compagnien, 1 Luftschiffer-Abtheilung, Anstalten etc.

Engländer: 4 Infanterie-Brigaden (einschließlich der Besetzungen von Weihawei, Hongkong und Shanghai), 1 Cavallerie-Brigade mit 2 Regimentern und einer reitenden Batterie, 1 Cavallerie-Regiment, 1 Feldbatterie, Marine-Contingente mit Schiffsgeschützen, technischen Truppen, 1 Luftschiffer-Abtheilung, 1 Telegraphen-Abtheilung, Trains etc. (Mit Ausnahme der Stäbe, dann eines Infanterie-Bataillons und der Artillerie, war Alles eingeborne, indische Truppen.)

Japaner: Bis zum Spätherbst 1 Infanterie-Division, $\frac{1}{2}$ Eisenbahn-Bataillon, 1 Belagerungs-Batterie, sowie kleinere, in keinen höheren Verband gehörigen Abtheilungen.

Die Infanterie-Division bestand aus: 2 Infanterie-Brigaden à 2 Regimente à 3 Bataillone, 1 Cavallerie-Regiment, 1 Artillerie-Regiment, 1 Pionnier-Bataillon (2 Compagnien) mit Brückentrain, 1 Sanitäts-Abtheilung, 7 Munitions-Abtheilungen, 4 Verpflegs-Abtheilungen, 6 Feldspitäler für je 200 Mann, 1 Telegraphen-Abtheilung, 1 Train-Bataillon (2 Compagnien), Reservepferde etc.

Vom Spätherbst an: 1 Infanterie-Brigade, 1 Cavallerie-Regiment, 3 Batterien, $\frac{1}{2}$ Pionnier-Compagnie, Telegraphen- und Eisenbahntruppen-Detachements.

Russen: Sommer und anfangs Herbst 1900: Ein großer Theil des 1. ostsibirischen Armeecorps und Truppen von der Kwantun-Halbinsel. — Im Spätherbst 1900: 4 Schützen-Regimenter

à 2 Bataillone = 1 Schützenbrigade, 1 Kasaken-Regiment, 3 Batterien, 2 Sappeur-Compagnien, 1 Eisenbahn-Compagnie.

Seit Jänner 1901: 1 Schützen-Regiment, 1 Kasaken-Regiment, 1 Batterie, 1 Zug Sappeure.

Amerikaner: Im Herbst 1900: 3 Infanterie-Regimenter, 1 Bataillon Seesoldaten, 1½ Cavallerie-Regimenter, 1 Batterie, 1 Pionnier-Compagnie etc. Später: 1 Infanterie-Regiment (3 Bataillone), 1 Escadron, 1 Batterie, 1 Pionnier-Detachment etc.

Italiener: 1 Bataillon Infanterie, 1 Bataillon Bersaglieri, 1 Gebirgs-Batterie. 1 Pionnier-Detachment, 1 Feldlazareth, 1 Verpflegs-Abtheilung, 1 Bataillon Matrosen. (Die fehlende Cavallerie wurde durch einen in China formierten Zug berittener Infanterie ersetzt.)

Österr.-ungar. Matrosen-Detachment: In Peking: 1 Compagnie und 4 (später 2) 7 cm-Geschütze. In Tientsin: 1 Zug. In Shanhaikuan: 1 Zug; Flaggenwachen in Taku und Peitang, Etapenwache in Tongku.

Deutsche: Hatten die einheitlichste und beste Organisation:

a) Expeditions-Corps: 3 Infanterie-Brigaden à 2 Regimente à 2 Bataillone und per Regiment eine 9. Compagnie für Etapenzwecke; 1 Jäger-Compagnie, 1 Reiter-Regiment (4 Escadronen), 1 Feld-Artillerie-Regiment (3 Abtheilungen, zwei davon zu je 2 Fahr- und 1 Gebirgs-Batterie, die 3. Abtheilung mit 2 Feldhaubitzen-Batterien, alle Batterien zu 6 Geschützen), 1 Bataillon schwerer Feldhaubitzen (2 Batterien à 4 Haubitzen), 1 Pionnier-Bataillon (3 Compagnien, 1 Stahlboot-Brückentrain), 1 Eisenbahn-Bataillon, 1 Corps-Telegraphen-Abtheilung, 1 Sanitäts-Abtheilung, 7 Munitionscolonnen (2 Infanterie, 2 Artillerie, 2 schwere, 1 für Feldhaubitzen), 6 Feldlazarethe, 3 Proviantcolonnen, 1 Feldbäckereicolonne.

b) Marine-Truppen: 2 See-Bataillone, 1 Marine-Feldbatterie, 1 Marine-Pionnier-Compagnie, 1 Sanitäts-Abtheilung, 1/12 Feldbäckerei.

Im Herbst 1900 wurden aus den Ständen der vorgenannten Truppen 4 Compagnien berittener Infanterie formiert, da zur Bewachung der Verbindungen und zur Verfolgung

der zerstreuten Boxerbanden möglichst viel berittene Truppen nothwendig erschienen.

Anmerkung. Der Mobilisierungsbefehl für das Expeditions-Corps wurde am 8. Juli 1900 erlassen, die Absendung der Transporte zwischen dem 27. Juli und 4. August bewirkt. Die Ankunft in Ostasien erfolgte um Mitte September. Ein Theil des Corps, d. i. die 3. Brigade nebst anderen kleinen Abtheilungen, wurde erst anfangs September von Deutschland abgesendet.

Die Ausrüstung der Contingente wurde mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ergänzt. Die raschen Temperaturschwankungen erforderten auch im Herbst und im Frühjahr warme Unterkleider. Die hohe Sommertemperatur machte specielle Sommeranzüge aus sehr leichten Stoffen und Tropenhelme nothwendig. Dagegen mussten für den Winter (eisige Nordweststürme), Pelze, theilweise auch Pelzmützen, Pelzhandschuhe, Ohrenschützer u. dgl. angeschafft werden. Infolge des schlechten Wassers mussten die Truppen mit Filtern, die einzelnen Garnisonen mit Destillatoren versehen werden.

An Unterkunfts-Ausrüstung wurden Officiers- und Mannschaftszelte, Stallzelte; bei einzelnen Contingenten auch Material für Wohn- und Stallbaraken aus Wellblech und Holz, endlich auch Bauholz und Unterkunfts-Einrichtungsgegenstände mitgeführt.

Die Sanitäts-Ausrüstung war mit Rücksicht auf die ungünstigen sanitären Verhältnisse des Kriegsschauplatzes (Fieber, Ruhr, Typhus etc.) reichlich bemessen. Die Sanitäts-Einrichtungen waren im allgemeinen sehr entsprechend, besonders beim deutschen und japanischen Contingent, wo man bereits die allerneuesten Fortschritte auf diesem Gebiete verwertete.

An Verpflegung hatten die Contingente von Haus aus Vorräthe für durchschnittlich 3 bis 4 Monate mitgenommen. Diese Vorräthe wurden theilweise vom Heimatland, theilweise an Ort und Stelle durch Kauf oder Requisition ergänzt. Das Schlachtvieh wurde anfangs theilweise aus Australien und Amerika, später aus China beschafft.

Der Train: Die meisten Contingente haben einen Theil der nothwendigsten Trains von Haus aus mitgebracht, so z. B. die Sanitätsfuhrwerke, einen Theil der Munitionswagen, fahrbare Feldbacköfen, und auch einen Theil der Bagage- und Proviantwagen. Diese meist vierräderigen Fuhrwerke konnten am Lande nur schwer

fortkommen, es wurden daher für die Expeditionen zum größten Theile landesübliche, zweiräderige Karren, dann Tragthiere (Pferde, Maulthiere und Kameele) verwendet.

Pferde und Maulthiere wurden von den Contingenten zum größten Theile von Haus aus mitgebracht, zum Theile von auswärts beschafft (meist aus Australien und Amerika). Für die requirierten landesüblichen Karren wurden chinesische Pferde und Maulthiere verwendet. Auch die Tragthiere wurden zumeist an Ort und Stelle durch Kauf oder Requisition beschafft.

An Kriegsfahrzeugen waren im Herbste 1900 in den chinesischen Gewässern versammelt:

14 Schlachtschiffe, 15 Panzerkreuzer, 71 Kreuzer, 43 Kanonenboote, 15 Torpedoboote, 4 Küstenpanzerschiffe, 4 sonstige Kriegsfahrzeuge.

Darunter befanden sich: 46 englische, 25 japanische, 22 deutsche, 21 französische, 20 russische, 19 amerikanische, 6 italienische, 4 österreichisch-ungarische und 3 holländische. Zusammen 166.

Anmerkung:

Die Russen hatten außerhalb der Provinz Petschili noch in der Mandchurei namhafte Streitkräfte in Verwendung, und zwar befanden sich anfangs September 1900:

a) In Petschili: (Vom 1. ostsibirischen Armeecorps, Generallieutenant Lenevicz)

16 Bataillone,

8 $\frac{1}{2}$ Escadronen (Sotnien),

32 Feldgeschütze, 6 Feldmörser, 6 Mitrailleusen, 6 Belagerungsgeschütze,

2 $\frac{1}{2}$ Sappeur-Compagnien, 2 $\frac{1}{2}$ Eisenbahn-Compagnien, Telegraphen-Abtheilung etc.

Diese Truppen wurden, wie früher erwähnt, im Herbste 1900 zum größten Theile in die Mandchurei verlegt, so dass sich im Jänner 1901 nur circa 2000 Mann in Petschili befanden.

b) In der Süd-Mandchurei einschließlich des Kwantun-Gebietes:

8 Bataillone
 $4\frac{3}{4}$ Escadron (Sotnien)
 40 Geschütze und Mörser
 5 Compagnien Festungs-Artillerie,
 $1\frac{1}{4}$ Sappeur-Compagnien.

c) In der Nord-Mandschurei:

25 Bataillone,
 25 Escadronen (Sotnien),
 102 Geschütze etc.

in mehrere kleine Detachements zertheilt, welche in den einzelnen Landestheilen getrennt operierten.

Überdies befanden sich in den benachbarten Bezirken des Amur- und Ussuri-Gebietes Garnisonsbesatzungen.

In Ostasien standen somit Truppen dreier Corps in Verwendung, und zwar des ersten und zweiten ostsibirischen Armee-Corps und eines speciell für den Krieg formierten combinirten Corps.

